



Podiumsdiskussion

Fair Porn

23. Oktober 2017, 19 Uhr

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6, Senatssaal

VERANSTALTET VON

Zentrum für transdisziplinäre
Geschlechterstudien (ZtG)
Humboldt-Universität zu Berlin

in Kooperation mit

Anja Schmidt

FraGes Universität Leipzig/
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

KONTAKT

Anja Schmidt

anja.schmidt@jura.uni-halle.de

VERKEHRSVERBINDUNGEN

S1, S2, S5, S7, S9 (Friedrichstraße)

U6 (Friedrichstraße)

Bus 100, 147, 200, TXL (Staatsoper)

Tram M1, 12 (Am Kupfergraben)

Pornografie ist von absolut verbotenen Pornografien über Mainstream Porn bis hin zu Fair Porn vielfältig und seit den 1990er Jahren verstärkt Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Beispielsweise analysieren Gender Studies Pornografie sowohl als Mittel der Unterdrückung oder Behinderung nicht heteronormativer und selbstbestimmter Sexualitäten als auch als Mittel der Förderung vielfältiger und selbstbestimmter Sexualitäten. Rechtswissenschaften untersuchen, ob Pornografie eine Verletzung der Rechte von marginalisierten Personengruppen darstellt oder sogar Ausdruck des Rechts auf sexuelle Selbstbestimmung sein kann. Für Pornografie oder sexuell explizite Darstellungen als Mittel der Förderung sexueller Selbstbestimmung und Vielfalt stehen dabei Begriffe wie Fair Porn oder sexpositive Pornografie.

Im Podiumsgespräch soll die Grenzlinie zwischen Mainstreampornografie und fairer /sexpositiver Pornografie insbesondere anhand der Absicherung von Konsensualität bei der Produktion von Pornografie und der Darstellung von Konsensualität in Pornografie sowie die Darstellung sexueller Vielfalt ausgelotet werden. Da sich die theoretische Analyse hier nicht von der Praxis des Herstellens von Pornografie trennen lässt, sollen theoretische und praktische Perspektiven einbezogen werden.

Zum Gespräch beitragen werden aus filmwissenschaftlicher Perspektive Prof. Ula Stöckl (University of Central Florida Ucf), aus der Perspektive der Rechtswissenschaft und der Gender Studies Dr. iur. Anja Schmidt (FraGes Universität Leipzig/Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) sowie aus praktischer Perspektive Chanelle Gallant (Initiatorin des Feminist Porn Award Toronto), Miss Naughty (Erotik-Filmemacherin aus Australien) und der genderqueere Performer und Darsteller Bishop Black.

Die Moderation übernimmt Dr. Laura Méritt, die sich als Kommunikationswissenschaftlerin und als sexpositive Aktivistin mit Pornografie auseinandersetzt.